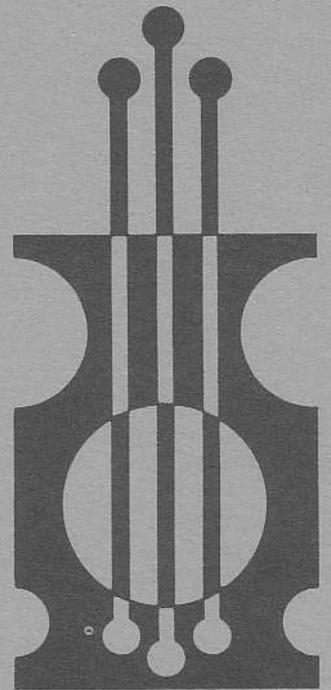


1998

MUSIG *Blättle*



GEMEINDEMUSIK SCHLINS
VEREINSNACHRICHTEN

**Liebe Schlinserinnen und Schlinser,
Rönsrerinnen und Rönsrer,**

wir Musikanten der Gemeindemusik Schlins haben uns wieder große Mühe gegeben, für euch ein interessantes, abwechslungsreiches „Musigblättle“ zu gestalten. Dieses Informationsblättchen soll Einblick in das doch recht aktive Vereinsleben eurer Dorfmusikkapelle geben. Auch für uns Musikanten bietet sich damit eine gute Möglichkeit, nochmals Rückschau auf unsere Ausrückungen zu kirchlichen, weltlichen und vereinsinternen Anlässen zu halten. Ein ganz besonderer Höhepunkt im letzten Vereinsjahr stellte der Einzug in unser neues Probelokal dar, das im Zuge der Erweiterung und Renovierung der Volksschule mitgebaut wurde. Unser ganz besonderer Dank dafür gilt unserem Bürgermeister Mag. Harald Sonderegger, dem Bauausschuss, mit Franz Amann an der Spitze, sowie allen politischen Mandataren der Gemeinde Schlins. Ein herzliches Dankeschön auch allen Schlinsern und Rönsrern, die uns durch ihre ideelle und finanzielle Unterstützung immer wieder motivieren, unser umfangreiches jährliches Arbeitspensum zu bewältigen.

Vorschau

Unser schon traditionelles

**Dreikönigskonzert findet am Dienstag, dem 05. Jänner 1999 im
Wiesenbachsaal statt.**

Wir Musikanten wünschen euch allen ein schönes und besinnliches
Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins
Jahr 1999.

Mit freundlichen Grüßen
eure Gemeindemusik Schlins
Sandra Lampert
Obfrau



Reges Vereinsleben unserer Jungmusikanten

Bericht des Jugendreferenten

Vor drei Jahren begannen wir in unserem Verein wieder, musikinteressierte Kinder aus unserer Gemeinde intern auszubilden, um sie dann bei uns zu integrieren. Nebenher versuchten wir auch, jene SchülerInnen, die in anderen Ausbildungsstätten - Musikhauptschule, Musikschulen, Musik- und Freizeitschule Jagdberg - ein Instrument erlernen, zu einer festen Gruppe zu verbinden. Mittlerweile kann man behaupten, dass* dies in der Formation der Jugendkapelle Schlins recht gut gelungen ist. Diese wird seit zwei Jahren von Alexandra Müller geleitet, und es nehmen zur Zeit nicht weniger als 19 JungmusikantInnen daran teil. Seit dem Erscheinen des letzten „Musigblättle“ nahmen die Jungmusikanten wieder bei den verschiedensten Anlässen teil. Zuerst bereitete sich die Jugendkapelle intensiv auf das Dreikönigskonzert vor. Mit einem gesungenen Rap am Anfang, einem anschließenden Auftritt der drei jüngsten Jungmusikanten und zum Schluss mit Stücken des ganzen Ensembles begeisterten sie nach der Pause das Publikum.

Mitte März war ein Ausflug angesagt: Alle Jungmusikanten vergnügten sich nach einer Stärkung in einer Pizzeria auf der Eisfläche der Feldkircher Eishalle. Spaß und Standvermögen auf dem rutschigen Terrain waren angesagt.

Im Mai wurden 15 in Ausbildung stehende Jungmusikanten aufgefordert, im Landesjugendheim Jagdberg vor ungefähr 60 Zuhörern ihr Bestes zu geben. Dieser alljährliche Vorspielnachmittag dient dazu, die Instrumentalschüler zu motivieren und den Eltern und Verwandten der Kinder in Solo-, Register- und Orchestervorträgen ihre musikalischen Fortschritte aufzuzeigen.

Das Jungmusikanten-Sommerlager wurde heuer verspätet im Oktober, jedoch wieder auf der Jagdberghütte in Furx veranstaltet. Dieses intensive Probenwochenende wurde zugleich als Vorbereitung auf die nächste Ausrückung bei der Eröffnung des neuen Volksschultrakts und unseres neuen Probelokals verwendet.

Zu meinem ersten Satz möchte ich noch etwas ergänzen: Wir sind glücklich, dass wir nun das erste Ziel erreicht haben und bereits die ersten drei intern ausgebildeten Jungmusikanten in unserem Verein ihre Probezeit absolvieren. Für die Zukunft heißt es jetzt jedoch für uns, diese Arbeit intensiv fortzusetzen.

Einige Zahlen unserer Jungmusikanten (JM):

	Mädchen	Burschen
JM, die im Verein Mitglieder sind	4	6
JM, die noch in Ausbildung sind	7	10
JM, die intern in Ausbildung sind	5	4

Jungmusikerleistungsabzeichen

7 Jungmusikanten unseres Vereins traten im Frühjahr bzw. Spätherbst 1998 zur Prüfung für das bronzene bzw. silberne Jungmusikerleistungsabzeichen an, welches aus einem theoretischen und einem praktischen Teil besteht. Jeweils das bronzene Leistungsabzeichen bestanden Ronald Bauer auf dem Schlagzeug (mit „sehr gutem Erfolg“), Johanna Begle auf der Klarinette (mit „sehr gutem Erfolg“), Lukas Gohm auf der Posaune, Angelika Muther auf der Trompete (mit „ausgezeichnetem Erfolg“) und Philipp Schnetzer auf der Klarinette (mit „sehr gutem Erfolg“). Markus Matt auf dem F-Horn und Stefan Erath auf dem Schlagzeug (mit „sehr gutem Erfolg“) absolvierten die Prüfung zum silbernen Leistungsabzeichen erfolgreich.

Im letzten Jahr konnten neben Sabine Matt (Bericht in der letzten Ausgabe) weitere zwei JungmusikantInnen - Nicole Graß auf der Klarinette und Philipp Hinteregger auf dem Schlagzeug - die Prüfung für das bronzene Jungmusikerleistungsabzeichen mit „sehr gutem Erfolg“ ablegen.

All diesen dürfen wir hiermit im Namen aller Musikanten herzlich gratulieren und weiterhin viel Erfolg wünschen!

Manfred Jakob,
Jugendreferent

Stehend (v. l. n. r.):

Johanna Begle
Nicole Graß
Philipp Hinteregger
Angelika Muther
Markus Matt
Lukas Gohm

Kniend (v. l. n. r.):

Ronald Bauer
Stefan Erath

Auf dem Foto fehlt:
Philipp Schnetzer





Eislaufntag der Jungmusikanten am 15. März

Ein tolles Erlebnis in diesem Frühjahr war der Jungmusikanten-Eislaufntag. Nachdem wir zuerst in einer Feldkircher Pizzeria für unser leibliches Wohl gesorgt hatten, begaben wir uns anschließend zum Eislaufstadion, wo ein lustiger Nachmittag begann. Manch einer bekam blaue Flecken ab von den zahlreichen Stürzen. Trotzdem war es für alle ein Riesenspaß, das Lachen kam jedenfalls nicht zu kurz. Der gemütliche Abschluss fand im Probelokal statt, wo wir mit Kuchen und Limonade verwöhnt wurden. Ein großes Dankeschön an alle, die diesen unvergesslichen Tag für uns Jungmusikanten organisiert hatten.

Hinteregger Philipp

Probenwochenende der Jungmusikanten in Furx

Am 03. Oktober 1998 fuhren wir 18 Jungmusikanten mit unseren Ausbildnern Obfrau Sandra Lampert, Kapellmeister Erich Schnetzer, Alexandra Müller, Jugendreferent Manfred Jakob, Gebhard Lutz und Stefan Erath um 14.00 Uhr ab nach Furx, um uns in intensiver Probenarbeit musikalisch weiterzubilden.

Hurra, wir sind da! Zuerst durften wir uns unsere Schlafplätze aussuchen, danach begann gleich die erste Registerprobe. Anschließend hatten wir eine Pause. Später kamen wir wieder zusammen und probten im Orchester. Da es dabei nicht besonders ruhig war, mussten einige „Sünder“ dafür nach dem Abendessen abwaschen. Darüber waren die Betroffenen natürlich nicht besonders erfreut. Anschließend veranstalteten wir im Schlafrum der Mädchen eine wilde Kissenschlacht. Wir spielten noch ein paar Spiele, aber dann mussten wir leider „in die Federn“. Viele waren noch zu aufgedreht, um gleich einschlafen zu können. Doch dann kam Sandra, und alle waren sogleich still.

Am nächsten Morgen waren (fast) alle wieder fit für den Frühsport. Wir marschierten um 08.00 Uhr los und hatten eine aufregende „Marschprobe“ mit Gebi. Er war sehr enttäuscht, dass so viele vom Vorabend noch schlapp waren. Dann konnten wir frühstücken. Zum Hinausgehen spielte das Wetter leider nicht ganz mit. Vor der Orchesterprobe übten wir noch im Register, und Alexandra sagte: „Wer hüt net schtill ischt, muass s`Klo putza!“ Das half! Danach spielten wir alle zusammen recht diszipliniert. Auch die Stimmung der Instrumente war viel besser als am Samstag. Woran das wohl lag? Zu Mittag gab es „Spagetti Bolognaise“. Mmmmh, das war lecker! Am Nachmittag mussten wir noch eine weitere Orchesterprobe „aushalten“, dann hatten wir Freizeit. Anschließend wurden wir in Musiktheorie unterrichtet, als Vorbereitung für die Ablegung des Jungmusiker-Leistungsabzeichens in Bronze bzw. Silber. Am späteren Nachmittag mussten wir die ganze Hütte aufräumen. Um ungefähr 18.30 Uhr kamen wir dann zu Hause in Schlins an.

Mir hat das Probenwochenende in Furx sehr gut gefallen, weil ich finde, dass man in einem Musikverein auch die Kameradschaft pflegen und miteinander Spass haben soll - und nicht nur proben, Auftritte und fertig!

Sabine Matt, Jungmusikantin





Unser ältestes Ehrenmitglied Rudi Matt erinnert sich ...



Zur Person:

Geb.: 01.01.1920
Aufnahme in die Gemeindemusik: 1937
Instrument: Klarinette
Ehrenmitglied seit: 1962
Passiv seit: 1982
Mitgliedschaft: 45 Jahre

Rudi, du hast 45 Jahre als Klarinettist bei der Gemeindemusik Schlins mitgewirkt. Was hat dich damals veranlasst, Musikanter zu werden?

Mein Vater war Volksschullehrer und als solcher musikalisch sehr begabt, was sich auch auf mich und meine Geschwister übertragen hat. Bei uns zu Hause wurde damals sehr viel gespielt und gesungen. Ich habe sehr früh das Violinspiel gelernt, und als ich dann aus der Volksschule kam, hat mich die Blasmusik angezogen. Im Wohnzimmer waren eine alte Klarinette und die dazugehörige Schule mit Griffabelle verwahrt. Dies verleitete mich dazu, das Klarinettenspiel im Selbststudium zu erlernen. Recht schnell hat sich eine gewisse Geläufigkeit eingestellt, und so durfte ich auch bald bei der Blasmusik mitspielen. Ich kann mich noch heute an das erhabene Erlebnisgefühl der ersten Ausrückung zum Musikfest in Altstadt im Sommer 1937 erinnern – ich war grenzenlos begeistert.

Rudi, was hat dir damals als junger Mensch das Vereinsleben bedeutet:

Ich hatte bei der Musik Freunde gefunden, mit denen ich viele schöne gesellige Stunden verbringen konnte. Wir waren damals im Jahre 1937 lauter junge Musikanten, ledig und frei, nur der Kapellmeister Johann Gabriel war verheiratet, und deshalb nannte man uns "Buabamusig". Unter uns war immer etwas los, jede Ausrückung war ein Fest, und wöchentlich zweimal zur Probe zu gehen, war mir nicht zu viel. Wir haben so manchen Spaß getrieben und oft miteinander Scherzlieder gesungen. Damals habe ich auch das Jassen erlernt, was mir bis heute ein beliebtes Freizeit hobby geblieben ist.

In deine schönsten Jugendjahre fiel der Schrecken des 2. Weltkrieges. Was für Folgen hatte das für die Musik?

Nach dem Anschluss unseres Landes an das Hitlerdeutschland im Jahre 1938 kam die Weisung vom Gauleiter aus Innsbruck, dass an der Fronleichnamprozession die Blasmusik nicht teilnehmen dürfe. Das erregte unsere Gemüter, und wir beschlossen, trotz dieses Verbotes auszurücken. Dieser Entschluss hat bei der Schlinser Bevölkerung spontane Zustimmung erhalten. Nach der Prozession wurden wir beim Gasthaus Krone gefeiert und freigelassen; es wurde uns mit Freigetränken sogar noch anderntags beim Gasthaus Hecht aufgewartet. In der Folgezeit ist dann das Vereinsleben durch Einrückungen in den Krieg zum Erliegen gekommen. Ich selbst war von 1941 bis 1945 im Kriegsdienst. Mancher Musikant ist nicht mehr heimgekehrt, und die wenigen, die die Kriegswirren überstanden haben, wurden wieder für die Musik tätig, sodass den späteren Heimkehrern bereits ein musikalischer Willkommensgruß entgegengebracht werden konnte. Langsam ist dann auch das gesellige Vereinsleben wieder zurückgekehrt. Jede sich bietende Gelegenheit wurde dazu benutzt, mit bescheidenen Mitteln Feste zu feiern – man hatte ja durch die verlorenen Jugendjahre einen Nachholbedarf verspürt.

Rudi, du hast meines Wissens vor langer Zeit den Ausdruck "zuachi fula" als musikalischen Begriff für die Schlinser Musikanten geprägt, der heute noch bei uns geläufig ist. Was ist darunter zu verstehen?

Unter uns Musikanten wurden zu geselligen Anlässen nicht nur "Lumpenlieder" gesungen, es wurde auch immer wieder im Stegreif (ohne Noten) aufgespielt. Ich selbst konnte nur nach Noten spielen. Bei einem solchen Stegreifspiel bot ich den aufspielenden Musikanten an, dass ich mich mit meiner Klarinette auch "zuachi fula" werde – gemeint habe ich das musikalisch einführende Begleiten des Stegreifspiels. Es versteht sich von selbst, dass dabei aufgetretene Mistöne zu allerlei lustigen Bemerkungen geführt haben.

Rudi, bei dir zu Hause haben oft nächtliche Musikantenrunden einen kulinarischen Abschluss gefunden. Ich denke da an den Most aus dem Keller, Speck aus der Selchkammer, selbst zubereitete Eierspeisen, Riebelkochen ohne hausfrauliche Hilfe u. dgl. mehr. Ist nach solchen nächtlichen „Feten“ der Musikanten-Haussegen morgens nicht etwas schiefgegangen?

Meine Frau Zita hatte stets ein Einsehen für die Bedürfnisse der Musikanten auch in vorgerückten Stunden gehabt.



Sie hatte auch Verständnis dafür, dass ich bei Gelegenheit ein "Hocki" war. Wenn das Ganze dann doch etwas zu arg war, haben die Musikanten und ich ihr vor dem Schlafzimmer den einschmeichelnden Schlager "Jonny hat Heimweh" – abgeändert auf "Rudi hat Heimweh" – als versöhnliche Geste gesungen.

Rudi, was bedeutet dir die Gemeindemusik Schlins heute?

Wenn ich die Gemeindemusik Schlins bei den verschiedensten Ausrückungen erlebe, dann werden unzählig schöne Stunden in mir wach. Ich sehe auch mit Freude, dass junge Menschen, genauso wie ich es in jungen Jahren erleben konnte, im Verein Freundschaft und Kameradschaft pflegen und eine sinnvolle Freizeit bei der Musik verbringen. Die Bereitstellung des neuen Probelokales durch die Gemeinde freut mich ganz besonders, weil damit auch von öffentlicher Seite her das Wirken der Gemeindemusik Schlins in der Dorfgemeinschaft eine gebührende Anerkennung findet.

Rudi, welche Botschaft willst du unserem Musikverein mit in die Zukunft geben?

Oh, i möcht' euch säga – machand so witer!

Lieber Rudi, wir danken dir für dieses informative Gespräch und wünschen Dir weiterhin alles Gute.

Das Gespräch mit Rudi Matt führte Erich Gabriel

Aus unserem Vereinsgeschehen

Ausrückungen und besondere Aktivitäten im Jahre 1998

Gemeindemusik

05. Jänner	Dreikönigskonzert im Wiesenbachsaal
19. Februar	„Schlüsselübergabe an die Jagdbergnarra“ beim Gemeindeamt
22. Februar	Faschingsumzug in Schlins
24. Februar	Faschingsumzug in Schnifis
01. März	Funkenabbrennen in Schlins
07. März	Generalversammlung im „Hecht“
19. April	Erstkommunion in Schlins
26. April	Tag der Blasmusik
03. Mai	Frühschoppen zur Sennerei-Neueröffnung nach ihrem Umbau
31. Mai	Messgestaltung in Röns – Weihe des neuen Feuerwehrautos
11. – 14. Juni	Besuch des MV Staatz und Umgebung/NÖ
13. Juni	Marschmusikwettbewerb in Klaus – „1. Rang“
05. Juli	Musikfest in Laterns
06. September	Frühschoppen bei der Kilbi in Röns
18. Oktober	Einweihung der erweiterten und renovierten Volksschule – Einzug in unser neues Probelokal
06. November	„70er“ von Ehrenmitglied Josef Bischof
08. November	Kriegergedenken in Röns und Schlins
13. November	Namenstagsständchen für Pfarrer Theo Fritsch
21./22. November	Probenwochenende
28. November	„Törkele-Fahrt“ in die Schweiz

Jungmusikanten

05. Jänner	Auftritt beim Dreikönigskonzert
15. März	Ausflug nach Feldkirch: Eishalle und Pizzeria
24. Mai	Vorspielnachmittag im Landesjugendheim Jagdberg
03./04. Oktober	Probenwochenende in Furx
18. Oktober	Auftritt zur Eröffnung des neuen Probelokals

Simone Jenni, Chronistin



Musikverein Staatz in Schlins - 11. bis 14. Juni 1998

Bereits in den Jahren 1964 und 1976 waren die mehr als 600 km entfernten Staatzer Musikanten unsere Gäste hier in Schlins. Nun, nach 22-jähriger Pause konnten wir sie wieder einmal bei uns begrüßen und willkommen heißen. Drei Tage blieben uns Zeit, alte Bekanntschaften aufzufrischen, neue Freundschaften zu schließen und ihnen unser „Ländle“ näher zu bringen. Letztes Jahr waren wir zu Besuch in Staatz, wo wir überaus herzlich aufgenommen und sehr zuvorkommend betreut wurden. Dafür wollten wir uns bei ihnen anlässlich ihres Gegenbesuches in Schlins auch dementsprechend erkenntlich zeigen und uns „revanchieren“.

Zum Ablauf: Nach ihrem pünktlichen Eintreffen in Schlins am späten Donnerstag Abend erfolgte für unsere Gäste sogleich die Quartiereinteilung, denn Freitag hieß es früh „Tagwache“. Treffpunkt war die Sennerei Schlins, bei deren Besichtigung ein wichtiges Vorarlberger Produkt, der Bergkäse, und dessen Herstellung vorgestellt wurde. Das nasskalte Wetter tat der guten Stimmung keinen Abbruch, doch aus der geplanten Bergwanderung wurde leider nichts. So fuhren die Staatzer Musikanten Richtung Bregenzerwald, wo unser Freund Bezirkskapellmeister Leo Weidinger kurz entschlossen als Alternativprogramm für sie eine Brauereibesichtigung durchführte und anschließend, zur Freude aller, großzügigst das frische und mundige Egger-Bier ausschenkte. Ihm gebührt im Nachhinein auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön. Die Rückfahrt über das bereits verschneite Faschina-Joch nutzten einige Musikanten für eine zünftige Schneeballschlacht, bevor es weiterging nach Schnifis. Beim „Hensler“ unterhielten wir uns mit unseren Gästen bei Käsknöpfle, Bier, Schnaps und Musizieren - die Staatzer Bauernkapelle spielte auf - bis in die späte Nacht; nachher brachte die Schnifisberg-Gondelbahn die letzten Staatzer und Schlinsler Musikanten wieder sicher ins Tal.

Am Samstag Vormittag stand die Besichtigung der Bregenzer Festspielbühne und des Festspielhauses auf dem Besuchsprogramm. Es gab keine Zeit zur „Erholung“, denn am Nachmittag hieß es für beide Vereine, MV Staatz und GM Schlins, beim Marschmusikwettbewerb im Rahmen des Bezirksmusikfestes in Klaus anzutreten. Kurz entschlossen stellte sich unser Bürgermeister Harald Sonderegger als Festführer beim MV Staatz zur Verfügung. Dies wird ihm sicher noch lange in Erinnerung bleiben, da „seine“ Musikanten in der Höchsstufe nach einem begeisternden Auftritt einen „1. Rang mit Auszeichnung“ errungen hatten und diesen großartigen Erfolg auch enthusiastisch zu feiern wussten. Auch hier nochmals ein herzliches Dankeschön an unseren Bürgermeister für seine spontane Zusage und seinen Einsatz.

Am Sonntag endlich konnte auch die Schlinsler Bevölkerung in den Genuss des exzellenten musikalischen Könnens unserer Gäste gelangen, da die Messfeier aus Anlaß des Jubiläums und der Verabschiedung der Firma „Ott-Couture“ in der Logistikhalle der Firma Erne vom

MV Staatz umrahmt wurde. Im Anschluss daran gab es zur Verabschiedung vor der Halle einen allgemeinen Umtrunk - unsere Gäste hatten zu unser aller Überraschung und Freude als Gastgeschenk ein „Holzfassl“ mit einem edlen „Weinviertler-Tropfen“ mitgebracht.

Nach drei unvergesslichen Tagen der Begegnung und Freundschaft gingen wir auseinander, und wir freuen uns heute schon auf ein Wiedersehen.

Christa Jenni

Marschmusikwettbewerb in Klaus



MV Staatz



GM Schlins



Bericht des Kassiers

Wie in den letzten Jahren darf ich auch dieses Jahr wieder all jenen danken, die uns mit ihrem Beitrag finanzielle Hilfe geleistet haben.

Im Speziellen seien einige Sponsoren hier namentlich erwähnt:

- Tenorhorn, spendiert von **Engelbert und Maria Ott** aus Anlass des Jubiläums und der Verabschiedung der Firma "Ott-Couture".
- Klarinette, spendiert von **Reinold und Bärbl Begle** aus Anlass ihres 30-jährigen Ehejubiläums
- Beitrag zum Küchenblock des neuen Probelokals von **Möbel Frick Beschling**
- Integrierter Einbaukühlschrank für den Küchenblock von **Elektrogeschäft Gerald Amann**
- **Sonderförderung der Gemeinde Schlins** anlässlich des Besuchs des Staatzer Musikvereins.

Im weiteren möchte ich euch über die Ausgaben des letzten Geschäftsjahres informieren:

Instrumentenanschaffungen	ATS 16.000,--
Instandhaltung von Instrumenten	ATS 13.000,--
Repräsentationsspesen und Dreikönigskonzert 1998	ATS 11.000,--
Vorarlberger Blasmusikverband	ATS 3.500,--
Fahrtspesen und Entschädigungen	ATS 8.000,--
Faschingskostüme	ATS 11.000,--
Jugendausbildung	ATS 4.000,--
Diverse Ausgaben	ATS 20.000,--
Aufwand für das neue Probelokal	ATS 23.000,--
Zubehör Trachten	ATS 3.000,--
Musigblättle 1997	ATS 7.000,--

Die Ausgaben des Musikvereins Schlins belaufen sich auf ATS 130.000,-- , das sind ca. ATS 150.000,-- unter dem Durchschnitt von Musikvereinen gleicher Größenordnung.

In den nächsten Jahren werden einige derzeit in Ausbildung stehende Jugendliche in den Verein eintreten, dadurch werden größere Investitionen nötig werden (Trachten, Instrumente, Trachtzubehör etc.).

Ohne die Spenden der Bevölkerung, die Förderung der Gemeinde und die finanzielle Unterstützung seitens von Firmen ist der Finanzhaushalt eines Vereines nicht mehr zu bewältigen. Ich bitte euch daher, auch in Zukunft unseren Verein tatkräftig zu unterstützen.

Otmar Hinteregger,
Kassier



Unsere Jubilare



Am 13. Jänner feierte unser Aktivmitglied **Hugo Dörn** seinen „Fünfziger“. Die musikalischen Glückwünsche überbrachten wir Musikanten unserem Fähnrich Hugo bereits beim Ständchen zu seiner Silberhochzeit. Obfrau und Kapellmeister gratulierten dem Jubilar zum runden Geburtstag noch einmal sehr herzlich und überreichten ihm einen Geschenkskorb.

Manfred Schnetzer



Ehrenmitglied **Josef Bischof** konnte am 08. November seinen „Siebziger“ feiern. Dies war für uns Musikanten ein freudiger und auch willkommener Anlass, dem sehr rüstigen Jubilar noch viele Jahre bei bester Gesundheit zu wünschen. Unser Geburtstagsständchen erfreute ihn sichtlich.

Den Druck dieses „Musigblättle“ ermöglichten folgende **Sponsoren**:

MUTHER
Sägewerk & Holzhandel

Alfred Muther
E-Werk-Straße 23, 6824 Schlins, Tel. 05524/5731

Dorf-Sennerei
SCHLINS-RÖNS

Dorf-Sennerei Schlins-Röns Reg. Gen.m.b.H.
Sennereistraße 10, 6824 Schlins
Telefon & Telefax 0 55 24 / 23 40

**wohn
keramik**
Rankweil

FLIESEN

Handel und Verlegung
Alemannenstr. 41
Tel. 05522 / 44 104
Fax 05522 / 45 381

BICKEL

www.bickel.at Autohaus Josef Bickel. Service - seit 1963.
Fachhandel und Fachwerkstätte, Spenglerei und Lackiererei
A-6824 Schlins, Walgaustraße 82, Tel. 05524/8329, Fax 8329-17

Herausgeber: Gemeindemusik Schlins **Für den Inhalt verantwortlich:** Sandra Lampert, Obfrau
Redaktion: Manfred Schnetzer **Druck:** Kaindl, Feldkirch